

Über Brakteaten

Brakteaten sind die eigenartigste und interessanteste Erscheinung im Münzwesen des deutschen Mittelalters. Von den Karolingern bis ins hohe Mittelalter gab es in Deutschland nur eine maßgebliche Münzsorte, den silbernen Pfennig. Dem Nominal nach waren Brakteaten solche silberne Pfennige und wurden auch so genannt. Während die herkömmlichen Pfennige aber zwei geprägte Seiten hatten, waren die Brakteaten nur einseitig geprägt; das Bild der Vorderseite hatte ein erhabenes Relief, welches auf der Rückseite der Münze vertieft erscheint. Der Name „Brakteat“, ein gelehrter Fachausdruck des 17. Jahrhunderts (Lat. bractea = dünnes Blech), bezieht sich auf diese hohlen einseitigen Silberpfennige.

Der Prägung der Brakteaten begann um 1130 in der Mark Meißen. Von dort dehnte sie sich in westlicher Richtung aus und ist einige Jahre später in Erfurt, Magdeburg, Quedlinburg und Hersfeld nachweisbar. Thüringen und das Harzvorland bildeten dann das Zentrum der frühen Brakteatenprägung. Diese Münzform verbreitete sich dann rasch aus über ganz Deutschland nördlich des Mains und östlich der Weser. Ausläufer erstreckten sich bis Skandinavien und Böhmen. Die Ausbreitung geschah unter gleichzeitiger Aufgabe der (zweiseitigen) Denarprägung in diesen Gebieten. Beide Münzformen kommen nur im Grenzbereich von Denar- und Brakteatenlandschaften vor, wobei der Denar eher für Fernhandel und der Brakteat eher zum lokalen Umlauf bestimmt war. Ein besonderes Brakteatengebiet entstand ca. 50 Jahre später im schwäbisch-aleman-

nischen Raum. Es waren aber keineswegs alle deutschen Landschaften an der Herstellung einseitiger Pfennige beteiligt. In den wirtschaftlich hoch entwickelten Gebieten, wie im Rheinland, in Westfalen und in Bayern, wo die Bevölkerung den Umgang mit der Münze schon gewohnt war, wurde die traditionelle Form der Münze beibehalten.

Brakteaten sind hingegen in Gebieten anzutreffen, deren wirtschaftliche Erschließung gerade im 12. Jahrhundert durchgeführt wurde. In Zusammenhang mit dem Landesausbau, der Städtegründungswelle und einer neuen Konstellation von Naturalsteuer – Markt – Stadt – Münze entstand der Bedarf nach einem lokalen Zahlungsmittel besonderer Form. Dem schien offenbar der Brakteat entsprechen zu haben.

Die Schrötlinge, d. h. die Metallplättchen, die durch Prägung zu Münzen werden sollten, wurden auf flach gehämmertem Silberblech herausgeschnitten oder herausgestanzt. Da das Silber unvermischt und somit recht weich war, konnte es in kaltem Zustand geprägt werden. Die Mehrzahl der Brakteaten wurde in Stanztechnik auf einem Unterstempel hergestellt. In diese Unterstempel waren die Bilder seitenverkehrt eingeschnitten, manchmal auch eingepunzt. Alle Stücke wurden einzeln geprägt. Nicht selten dienten auch ältere flachgeschlagene Brakteaten als Schrötlinge. Da man nur einen Stempel brauchte und die Schrötlinge so einfach zu produzieren waren, dürfte die Prägung schnell und kostensparend vor sich gegangen sein; halbe Stücke konnten durch Zerbrechen hergestellt werden.

Die fragile Form der Brakteaten trägt ihrer kurzen Lebensdauer Rechnung, denn der Umlauf der Mün-